



mi 26.05.21  
do 27.05.21  
fr 28.05.21  
bártók  
enescu

# OLLI MUSTONEN SPIELT BARTÓKS KLAVIERKONZERT NR. 1

**Mi 26.05.21** 18.30 Uhr  
**Do 27.05.21** 20.30 Uhr  
**Fr 28.05.21** 18.30 Uhr

**Konzertsaal Tonhalle Maag**

---

**Tonhalle-Orchester Zürich**  
**Paavo Järvi** Music Director  
**Olli Mustonen** Klavier – Im Fokus

---

**Béla Bartók** 1881–1945  
Klavierkonzert Nr. 1 Sz 83

I. Allegro moderato  
II. Andante  
III. Allegro molto

ca. 25'

**George Enescu** 1881–1955  
Sinfonie Nr. 1 op. 13

I. Assez vif et rythmé  
II. Lent  
III. Vif et vigoureux

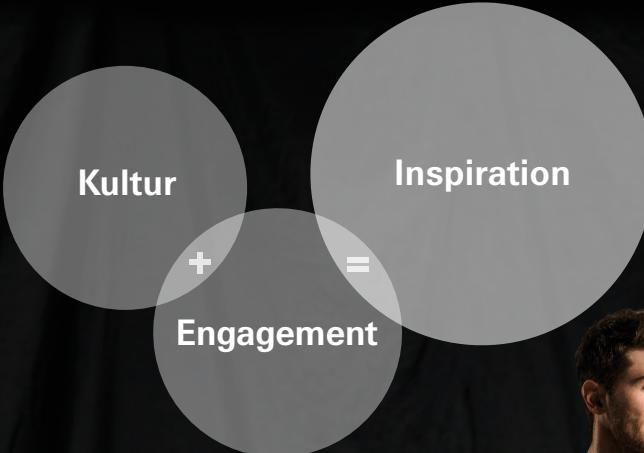
ca. 35'



Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich, des Maestro Clubs sowie des Gönnervereins des Tonhalle-Orchesters Zürich.



**Partner** Credit Suisse, Mercedes-Benz Automobil AG **Projekt-Partner** Maerki Baumann & Co. AG, Radio SRF 2 Kultur, Swiss Life, Swiss Prime Site, Swiss Re **Projekt-Förderer** Stiftung ACCENTUS, Monika und Thomas Bär, Baugarten-Stiftung, Ruth Burkhalter, Fritz-Gerber-Stiftung, International Music and Art Foundation, Hans Imholz-Stiftung, Adrian T. Keller und Lisa Larsson, Kulturstiftung des Bundes (Deutschland), Landis & Gyr Stiftung, Heidi Ras-Stiftung, Ernst und Adeline Schneider Stiftung, Georg und Bertha Schwyzer-Winkler-Stiftung, Vontobel-Stiftung, Elisabeth Weber-Stiftung **Service-Partner** ACS-Reisen AG, CLOUDS, Ly's Asia, PwC Schweiz, Ricola Schweiz AG, Schellenberg Druck AG **Medien-Partner** Neue Zürcher Zeitung



Kultur

Inspiration

Engagement



Swiss Re

Musik, Theater und Kunst – faszinieren, inspirieren, bewegen. Und fördern Dialog. Alles Gründe für Swiss Re, sich im Bereich Kultur zu engagieren, Kreativität und Leidenschaft zu unterstützen und neue, spannende Perspektiven zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit Kultur-Institutionen und im Dialog mit Künstlern schaffen wir Neues. Und inspirieren Zukunft – gemeinsam: **Together, we're smarter.**

[www.swissre.com](http://www.swissre.com)

## Bartóks Klavierkonzert Nr. 1

Saiteninstrument? Tasteninstrument? Bautechnisch beides korrekt, doch bei Béla Bartóks Klavierkonzert Nr. 1 insistiert das Soloklavier darauf, ganz Schlaginstrument zu sein – schliesslich schlagen Hämmerchen die Saiten an. Um das Klavier buchstäblich in die Geräuschwelt des Schlagzeugs zu versetzen, fordert die Partitur eine zusätzliche Perkussionsgruppe, «womöglich unmittelbar hinter dem Klavier aufgestellt». Alles Rhythmus also, die weitschweifenden melodischen Bögen sucht man vergebens.

Bartók studierte seine Zeitgenossen, mit dem Ziel, zur eigenen Ausdrucksform für eine zeitgemässen Musiksprache zu gelangen – setzte sich aber genauso mit Bachs Kontrapunkt und der barocken Konzertform auseinander sowie auch mit seiner musikethnologischen Forschung. Im ersten Klavierkonzert kommt es zur ungehörten, unerhörten Synthese, die bei der Uraufführung noch für einige «Holperer» im Orchester sorgte.

Alle drei Sätze werden aus einer rhythmischen Zelle gehämmert, aus einer Achtelbewegung, die ganz zu Beginn schon von der Pauke «intoniert» wird. Wie präzise Bartók das Geräuschhafte in seinem Klavierkonzert ausgehört hat, kommt im Mittelsatz – einem Zwiegespräch zwischen Klavier und Schlagwerk – zum Tragen. Dann drehen Posaunen-Glissandi die Lautstärke auf, brüllen einem Finalsatz entgegen, der in seiner Ostinato-Motorik unerbittlich ist. Es stampfen die Maschinen der Bartók so verhassten Grossstädte ihr industrielles Rondo.

**Uraufführung:** 1. Juli 1927 am Festival der IGNM in Frankfurt a. M. mit Béla Bartók als Solisten unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler

Text: TIZIANA GOHL

## Enescu Sinfonie Nr. 1

Die 1. Sinfonie von George Enescu verrät viel über das breite musikalische Profil des Komponisten. Uraufgeführt wurde sie 1906 in Paris, der Wahlheimat von Enescu, der sich den grössten Teil seines Lebens entweder dort in der französischen Hauptstadt oder in seinem Herkunftsland Rumänien aufhielt. Noch bevor er sich 1895 erstmals zum Studium nach Paris begab, hatte er aber auch bereits mehrere Jahre in Wien gelebt und am dortigen Konservatorium studiert. Folglich war der junge Enescu neben der Musik in seiner rumänischen Heimat vor allem mit der deutsch-österreichischen Musiktradition in Wien sozialisiert worden, was sich beispielsweise in der Verehrung von Johannes Brahms niederschlug. In Paris, seinem musikalischen Gravitationszentrum, studierte er dann u.a. mit Maurice Ravel und wurde tief geprägt durch die musikalischen Einflüsse des bewunderten französischen Repertoires.

Ab Ende seines Studiums in Paris machte er sich um 1900, rund 20-jährig, an die Komposition von verschiedenen Orchesterwerken, mit denen er einen Erfolg feierte und sich einen Namen machte. Zu diesen Werken gehört auch die 1. Sinfonie, die 1905 entstand. Sie vereint die verschiedenen Einflüsse in Enescu Musikbegriff und war vielleicht gerade deshalb so beliebt im weltoffenen Paris.

Zum einen wäre da die dominante französische Prägung der Sinfonie, vor allem in der typischen Dreisätzigkeit und den französischen Satzbezeichnungen. Neben den Bezügen auf die gallische Tradition (man denke etwa an César Franck) ist in Enescus Sinfonie aber auch die deutsche Tradition spürbar, so z.B. gleich zu Beginn im optimistischen Blechbläserthema, das mit seinem Es-Dur kaum zufällig an heroische Tonfälle à la Richard Strauss erinnert. Enescu vereinte die verschiedenen Einflüsse schliesslich jedoch in einer sehr charakteristischen Tonsprache, einer Neoromantik, mit der er grosses Gewicht legte auf spezielle, bisweilen in sich zu ruhen scheinende Klangfarben (etwa im langsamem zweiten Satz) und auf harmonischen und strukturellen Reichtum (was im quirligen letzten Satz zum Ausdruck kommt).

**Uraufführung:** 21. Januar 1906 in Paris (Théâtre du Châtelet) unter der Leitung von Édouard Colonne

Text: LION GALLUSSER



# Die neue S-Klasse. Cares for what matters.

Die neue S-Klasse fokussiert sich auf das Wesentliche: einzigartige Komfort- und Sicherheitstechnologien, auf die Sie sich verlassen können. Egal, ob als Fahrer oder als Passagier im Fond.  
Erfahren Sie mehr unter: [merbagretail.ch/s-klasse](http://merbagretail.ch/s-klasse)

---

Jetzt bei uns bestellbar!

---

**MERBAGRETAIL.CH**  
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG  
Mein Partner für Mercedes-Benz seit 1912.

